

Humor und Rätsel

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **1 (1925)**

Heft 7

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HUMOR UND RÄTSEL

Geständnisse. Sie: «Du liebst mich mehr, als wir verlobt waren!»

Er: «Ich kann nur einmal die verheirateten Frauen nicht leiden!»

Der schlaue Ehemann. «Sie sagen, Sie schreiben sich selbst Mahnbriefe und unterzeichnen sie mit erdichteten Namen. Warum tun Sie denn das?»

«Sehen Sie, meine Frau liegt mir immer in den Ohren um Geld, wenn sie jedoch diese Briefe liest, verliert sie den Mut.»

Lenbachs Vergnügen. Zum bekannten Maler Lenbach kam einmal ein sehr reicher Bankier, um sich zu erkundigen, wieviel er für sein Porträt verlangen würde. Der Meister sah sich den Auftraggeber an und forderte eine Riesensumme. Entsetzt rief der Herr: «Aber das ist ja ein ungeheurer Preis! Kürzlich habe ich ein von Ihnen gemaltes Bild Bismarcks für die Hälfte gekauft.» Darauf erwiderte Lenbach ruhig: «Das kann schon sein. Aber den Fürsten Bismarck zu malen, war für mich ein Vergnügen.»

Er braucht es. «Ihr Sekretär ist Ihnen mit 2000 Franken durchgegangen, höre ich. Haben Sie denn keine Anstalten gemacht, das Geld wiederzubekommen?» «Ach nein, der arme Kerl braucht es. Meine Tochter ist mit ihm.»

Wohnungsnot. «Warum heiratet Ihr denn nicht?» «Wir bekommen keine Wohnung.» «Könnt Ihr denn nicht bei Euren Schwiegereltern wohnen?» «Nein, die wohnen schon bei ihren Schwiegereltern.»

Irrtum. In einem vollbesetzten Wagen merkt ein älterer Herr, wie ihn eine junge Dame andauernd ansieht und ihn schließlich unvermittelt fragt: «Sind Sie nicht der Vater eines meiner Kinder?» — Der Herr ist baff und erwidert erstaunt: «Nicht daß ich wüßte, mein Fräulein —». Der ganze Wagen schmunzelt. — Da sagte die Dame ganz verlegen: «Ach so, ich bin nämlich Lehrerin.»

Definition. «Vater, was ist denn der Unterschied zwischen Neuigkeiten und Klatsch?» «Das will ich dir sagen, mein Junge. Wenn deine Mutter etwas jemandem erzählt, dann ist es eine Neuigkeit, aber wenn ein anderer ihr etwas erzählt, dann ist es Klatsch.»

Das unerlaubte Bad

*Drei Fräulein zogen an einen See.
Im Schutze hängender Weiden
Begannen sie, für ein kaltes Bad
Sich eiligst zu entkleiden.*

*Und als sie, ewiglich, erfrischt,
Der silbernen Flut entstiegen,
Sah keine einen Fetzen mehr
Der Kleider am Boden liegen.*

*Die hat ein Polizist gepackt,
Das Auge erfüllt von Grolle.
Jetzt schritt zunächst er auf sie zu
Und dann — zum Protokolle.*

*Die Damen wollten vor ihm entlich'n,
Er aber sprach: «Ich bitte!
Ich bin Verwalter hier nur des Amts,
Ein Mann von strengster Sitt!»*

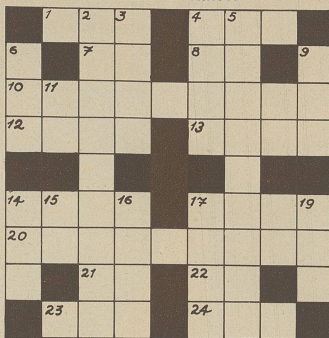
*«Ich bin kein Mann wie jeder Mann.
Mir steht es in dieser Gegend
Allein zu, öffentlich festzustell'n,
Was — Aergernis erregend.»*

*«Ich schreibe rasch und sauber auf
Die Wahrheit jetzt, die nackte.
Sie wird im Amt als 'Tatbestand'
Gebraucht zur Eröffnung der Akte.»*

*«Gebt mir nur eure Antwort schnell,
Dann geb' ich euch eure Kleider!
So lange ich meine Fragen stell'
Muß ich euch anschauen — leider!»*

*Er setzte seine Brille auf
Und schrieb mit — stillem Behagen.
Es war das schönste Protokoll,
Das je er heimgetragen!*

Kreuzwort-Rätsel



Bedeutung der Wörter:

- a) wagrecht:
1. Fluß in Rußland
 4. Bündnis
 7. Fluß in Italien
 8. Chemisches Zeichen für Silizium
 10. Affenart
 12. Frauentyp
 13. Kleine Stadt in Frankreich
 14. Teilzahlung
 17. Name mehrerer russischer Fürsten
 20. Griechischer Astronom
 21. Chemisches Zeichen für Osmium
 22. Chemisches Zeichen für Gallium
 23. Franz. Wort für Esel
 24. Dichtungsart
- b) senkrecht:
2. Unternehmung
 3. Titel eines Stückes von Ibsen
 4. Biblische Gestalt
 5. Temperatur
 6. Zweiter Grasschnitt
 9. Franz. Artikel
 11. Abkürzung für Amtlich (Lat.)
 14. Selten
 15. Flächenmaß
 16. Schornstein
 17. Figur aus einem Drama von Shakespeare
 19. Französische Insel

Schweizer Orts-Rätsel

Im ersten ist's oft bitter kalt,
Das zweite fließt durch Flur und Wald.
Zusammen gibt es eine Stadt,
Die einen langen Namen hat.

Auflösung des Anreihungs-Rätsels aus Nr. 6

Stu	nde	nde	rno	ive	rgi	ssd	och	
was	sie	dic	hle	hrt	env	erg	iss	nie

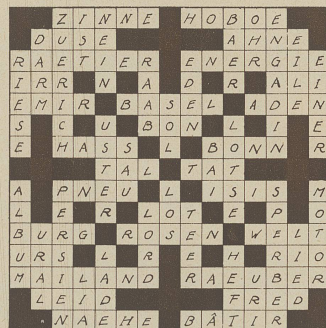
Stunden der Not vergiss, doch was sie dich lehrten, vergiss nie.

Auflösung des Füll-Rätsels aus Nr. 6

E	R	D	O	E	L
B	E	R	N	E	R
B	A	E	R	E	N
L	U	Z	E	R	N
L	E	H	R	E	R

1. Erdöl 2. Berner 3. Bären 4. Luzern 5. Lehrer

Auflösung des Kreuzwort-Rätsels aus Nr. 6



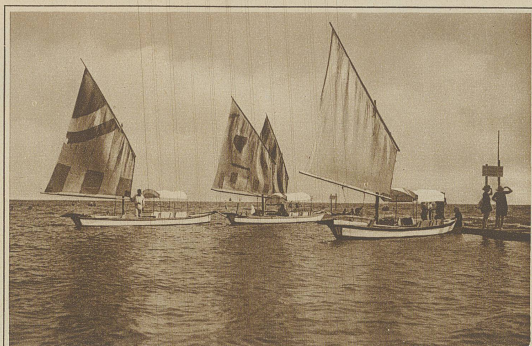
Verwandlung

Hand, Grat, Saat, Maus, Steg, Lima, Lunge, Milch Segel, Skat.
Jedes der vorstehenden Wörter ist durch Veränderung irgend eines Buchstabens in ein Wort von anderer Bedeutung umzuwandeln. Die neuen Buchstaben ergeben den Namen einer Stadt in der Schweiz.



Grado an der Adria

Vielen unserer Zeitgenossen ist es noch nicht bekannt, daß Grado, unweit des an Kunstschätzen reichen, von den Römern gegründeten Aquileias, den schönsten u. heilkräftigsten Strand der nördlichen Adria be-



sitzt. Nicht nur in den Sommermonaten, wo dieser Kurort von einem internationalen, gutbürgerlichen Publikum stark frequentiert wird, sondern speziell auch in den Monaten September und Oktober kann man sich dort bei herrlichster Sonne, im Sande und im Meere erquicken und dadurch weltmachen, was einem der Sommer in den Bergen diesmal schuldig geblieben ist! Grado ist eine von malerischen Lagunen umgebene Insel, die sowohl von der Landseite via Cervignano, Aquileia, Belvedere, Pontile per Grado, mit der Bahn, wie auch von der Seeseite her mit Dampfer von Triest bequem erreicht werden kann. Die Fahrtdauer von Zürich oder Basel bis Grado beträgt für beide Wege ca. 16 Stunden. Eine große Autogarage steht dem Reisepublikum am Brückenkopfe

knapp vor Grado zur Verfügung. Bequeme Unterkunftshäuser, wie Hotels, Pensionen, Privatvillen, bieten in Verbindung mit guten Restaurants italienischer und Wienerküche zu bescheidenen Preisen angenehmen Komfort. Durch die verschiedensten geselligen Veranstaltungen, Konzerte, Serenaden, Tanzvergnügungen und Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung (Portorose, Triest, Aquileia, Venedig etc.) wird auch dem für die Schätze der Natur und Kunst Begeisterten außerhalb seiner Sonnen- und Badezeit Kurzwiliges und Wertvolles geboten. Besonders auch für Kinder ist dieser Ort zum Paradies geworden, denn wo gibt es noch einen Strand in Europa, der bei seiner großen Länge so weit hinaus flach und weich ist! Ein großes Bade-Etablissement für Damen und



Herren, sowie Strandhütten und Zelte in Verbindung mit Strandrestaurants ermöglichen den Aufenthalt am Strande auch während des ganzen Tages. Eine Anzahl bestrenommiertester Aerzte, gute Banken, sowie zahlreiche Spezialgeschäfte sind am Platze vorhanden. — Auskünfte über Unterkunft, Preise, Zugverbindungen und Billets erteilt gerne die Kurkommission in Grado oder auch das Reisebureau Suisse-Italie, Zürich, Bahnhofstr. 80.

